

Irmtraud Hnilica

Im Zauberkreis der großen Waage

Die Romantisierung des bürgerlichen Kaufmanns in Gustav Freytags *Soll und Haben*

(DISKURSIVITÄTEN, Bd. 14) • 2012, 225 Seiten, Brosch.
€ 34,80 [D] • ISBN 978-3-939381-44-0

Gustav Freytags *Soll und Haben* ist alles andere als ein privilegierter Gegenstand literaturwissenschaftlicher Forschung. Vielmehr führt der wohl meistgelesene Roman des 19. Jahrhunderts ein Schattendasein im Bücherkeller der Germanistik. Die wenigen vorliegenden Forschungsarbeiten haben sich – bis in die jüngste Zeit hinein – auf ideologiekritische Fragestellungen beschränkt. Demgegenüber nimmt die vorliegende Studie Konstellationen in den Blick, für die sich die Forschung bislang wenig interessiert hat. Fokussiert werden nämlich der Rekurs des Romans auf literarische Traditionslinien der Romantik sowie die Poetik, die damit verknüpft ist: Freytag überzieht die nüchterne Welt des Kaufmanns durch ›Romantisierung‹ mit einem schwärmerisch verträumten, zauberhaften ›Glacis‹. Dabei sind es vor allem zwei Themenkomplexe, in denen sich diese Romantisierung der bürgerlichen Kaufmannswelt manifestiert: zum einen die Raumkonfigurationen, die der Roman verhandelt, zum anderen die Kaufmannsreligion, die Freytag in der Nachfolge der romantischen Kunstreligion entwickelt. Die hier vorgeschlagene Re-Lektüre des Romans kann zeigen, dass in Freytags romanisierter Kaufmannswelt künstlerischer, eschatologischer und ökonomischer Lebenssinn zusammenfallen: Die wahre Kunst ist die Warenkunst.

Irmtraud Hnilica ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für neuere deutsche und europäische Literatur der FernUniversität in Hagen.

Inhalt

Dank

1. Einleitung

- 1.1 Einführung, Fragestellung, Begriffsklärung
 - 1.1.1 Zur Methode
- 1.2 Rezeptionsgeschichte und Forschungsstand
 - 1.2.1 *Soll und Haben* – Präfiguration nationalsozialistischer Ideologeme?
 - 1.2.2 Der Roman als Affirmation des bürgerlichen Status quo
 - 1.2.3 Affirmation und Ästhetik
 - 1.2.4 Neue Fragestellungen
- 1.3 Aufbau der Arbeit

2. Wo die blauen Blumen blühen: Romantische Raumkonfigurationen in *Soll und Haben*

- 2.1 Voraussetzungen
 - 2.1.1 Zum *spatial turn* in der Literaturwissenschaft
 - 2.1.2 *Soll und Haben* und Heinrich von Ofterdingen
- 2.2 Romanräume
 - 2.2.1 Von Eisenach nach Ostrau: Das erste Kapitel in *Soll und Haben* und im *Heinrich von Ofterdingen*
 - 2.2.2 Hauptstadt Breslau?
 - 2.2.3 Mikrokosmos Kontor
 - 2.2.4 Polen als Heterotopie und grüne Stelle
 - 2.2.4.1 Mittelalter-Welten
 - 2.2.4.2 Amerika-Allusionen
 - 2.2.5 Heilige Stätten der Arbeit
 - 2.2.5.1 Bergwerk
 - 2.2.5.2 Warenlager / Kloster oder: Freytags Warenfetischismus
 - 2.2.6 Gendered Spaces
 - 2.2.6.1 Haus_Frau
 - 2.2.6.2 Wasser, Luft und Liebe
- 2.3 Zwischenergebnis

3. Von der Kunst- zur Kaufmannsreligion: Freytags Ästhetik der Positivität

- 3.1 Der Kaufmann als Künstler
 - 3.1.1 Der Künstlerroman der Romantik
 - 3.1.2 Von der Kunst- zur Kaufmannsreligion: Freytags Umschrift
- 3.2 Punsch und Kaffee: Die Elixiere des Kaufmanns
- 3.3 Die Reize eines kleinen Handels. Liebe als Geschäft
- 3.4 Poetologische Selbstreflexionen
 - 3.4.1 Arabesken und Hieroglyphen
 - 3.4.2 Das Geheimbuch als totaler Roman

4. Fazit

Literaturverzeichnis • Personenregister • Summary

Bestellungen über den Buchhandel oder
direkt an order@synchron-publishers.com

SYNCHRON

Wissenschaftsverlag der Autoren
Synchron Publishers Heidelberg

Bahnhofstr. 21

D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0) 80 53-20 82 60

Fax: +49-(0) 80 53-20 82 63

e-mail: info@synchron-publishers.com

www.synchron-publishers.com

